

Kontakt
 Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.
 Tel.: 030-4493051, Mail: altekirchen.janowski@t-online.de, www.altekirchen.de

Ihre Spende
 Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.
 IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90, BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)
 Stichwort: Kunow

Eine gemeinsame Aktion von:
 Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum,
 Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz,
 Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

VERGESSENE KUNSTWERKE

BRAUCHEN HILFE

SPENDENAKTION ZUR RESTAURIERUNG EINES GEMÄLDEZYKLUS IN DER DORFKIRCHE KUNOW



Viel konnte in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten für die Erhaltung und Instandsetzung unserer Kirchengebäude erreicht werden: Marode Dachstühle wurden repariert und Kirchendächer neu gedeckt, Fundamente trockengelegt, Fachwerkkonstruktionen instandgesetzt und Außenmauern neu verputzt. Oftmals jedoch reichen die vorhandenen Mittel nicht aus, um auch das Inventar und die wertvollen Kunstschätze in unseren Kirchen zu sichern und zu restaurieren. Unsere alljährliche Spendenaktion „Vergessene Kunstwerke“ ist diesmal einem so umfangreichen wie originalen Gemäldezyklus in der Dorfkirche Kunow (Uckermark) gewidmet. Es sind insgesamt 61 Gemälde, die das noch vollständig erhaltene barocke Kastengestühl der Kirche schmücken. Auf uns heutige Betrachter wirken diese Darstellungen zunächst etwas befremdlich. Thematisiert sind hier nämlich nicht die üblichen Geschehnisse und Personen aus dem Alten oder Neuen Testament, sondern biblische Verse in allegorisch oder symbolisch verschlüsselter Form. Auffallend ist dabei die Verwendung einer merkwürdigen Herz-Symbolik. Aus kultur- und kunsthistorischer Sicht stellt die etwa 1725/30 entstandene Kunower Bilderfolge allerdings ein echtes „Highlight“ dar. Es handelt sich um sogenannte emblematische Malereien, eine im Barockzeitalter sehr beliebte Kunstform, bei der man die profanen oder religiösen Inhalte absichtsvoll verrätselte.

Ein Emblem bestand in der Regel aus der Überschrift (motto) und einem Bildfeld (pictura); beide zusammen verwiesen auf einen bestimmten ideellen Sachverhalt. Es war Aufgabe des Betrachters, sich diesen zu erschließen, wobei ihm meist ein beigelegter Sinnspruch in Versform (epigramm) weiterhalf. In Kunow trifft man auf ein Bildprogramm, bei dem das Herz (als Symbol des gläubigen Individuums) das Leitmotiv bildet. Maßgeblich entwickelt wurde diese Herzsymbologie durch den Stettiner Theologen Daniel Cramer, der ab 1617 insgesamt 100 Sinnbilder dieser Art entwarf und sie unter dem Titel „Emblemata sacra“ publizierte. Sie fanden während des 17. und 18. Jahrhunderts in zahlreichen Auflagen europaweit Verbreitung und dienten auch als Vorlagen für Bildwerke in Kirchen und Kapellen. Beim Betreten der Kirche fallen die Gemälde an den Brüstungen des Gestühls nicht als Erstes ins Auge, der Altaraufsatz von 1719, die Kanzel von 1712 und der barocke Taufengel ziehen zunächst die Aufmerksamkeit auf sich. Aber schon beim zweiten Blick werden die etwas merkwürdigen, am Gestühl im ganzen Kirchenraum verteilten Malereien wahrgenommen. Ein genaueres Hinsehen lohnt sich: Zu entdecken ist auf den Bildfeldern ein subtiler Humor, eine spielerische Heiterkeit, zuweilen aber auch ein melancholisches Wissen um die Vergeblichkeit menschlichen Strebens. Die teilweise starken Beschädigungen an den Gemälden bleiben nicht verborgen. Besonders im Bereich des Durchgangs stören zahlreiche Abplatzungen der Malschicht die Erkennbarkeit der Bildmotive. An Stellen der Malschichtverluste wird die dunkelgraue Grundierungsschicht sichtbar. Außer den Schäden an der Malerei sind es auch Schäden an der hölzernen Konstruktion der Gestühle, die eine Restaurierung dringend erforderlich machen.

Mit Ihrer Spende können Sie dazu beitragen, ein wertvolles Beispiel barocker Kunst und Frömmigkeit zu erhalten. Auf Wunsch vermitteln wir gern auch Patenschaften für einzelne Bildfelder; melden Sie sich bei Interesse gern bei uns!



Kunow, Dorfkirche, Malereien am Gestühl

- 1 „Friedliebend.“
- 2 „Ich werde gereinigt werden –“
- 3 „Ich werde gesunde gemacht.“
- 4 „Ich leide Gefahr“
- 5 „Ach, ach, Schwarz vor wie nach.“
- 6 „Wie schwer ist meine Last.“